

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 29 (2014)
Heft: 1-2

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

impressum

Autorinnen und Autoren

Seiten 4–7:
Christian Schmid
Akazienstrasse 15
8200 Schaffhausen
chr.schmid@shinternet.ch

Seiten 8–13:
Barbara Keller
Historikerin
Breisacherstrasse 8
4057 Basel
mb-bk@bluewin.ch

Seiten 14–19:
Dr. Isabel Haupt
Stv. Denkmalpflegerin
Kantonale Denkmalpflege
Bachstrasse 15
5001 Aarau
isabel.haupt@ag.ch

Seiten 20–25:
Dr. Claudia Engler
Direktorin Burgerbibliothek
Bern
Münstergasse 63
Postfach
3000 Bern 8
claudia.engler@burgerbib.ch

Seiten 26–31:
Helen Bieri Thomson
Conservatrice et directrice
suppléante
Musée national suisse
Château de Prangins
1197 Prangins
helen.bieri-thomson@
snm.admin.ch

Seiten 32–37:
Prof. Dr. Jörg Schibler
Prof. Dr. Stefanie Jacomet
Universität Basel
Integrative Prähistorische
und Naturwissenschaftliche
Archäologie IPNA
Spalenring 145
4055 Basel
joerg.schibler@unibas.ch;
stefanie.jacomet@unibas.ch

Seiten 38–43:
Verena Huber
Innenarchitektin VSI SWB
Binzmühlestrasse 101
8050 Zürich
verena-huber@sunrise.ch

Seiten 44–47:
Jacopo Gilardi
Conservatore restauratore
Scuola universitaria
professionale della Svizzera
italiana
Dipartimento Ambiente,
Costruzioni e Design
CAMPUS Trevano Blocco E
6952 Canobbio
jacopo.gilardi@suspi.ch

Seiten 8–13:
Staatsarchiv Basel-Stadt

Seite 10 rechts:
Coop Archiv Basel

Seite 11:
Nach: Geoportal Basel-
Stadt, Historische Karten

Seite 12 links:
Aus: B. Keller, Von Spe-
ziererinnen, Wegglibuben
und Metzgern. Zürich 2001,
S. 157

Seite 14:
<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Frankfurter-kueche-vienna.JPG> (Zugriff
28.01.2014)

Seite 17:
Aus: Zürcher Denkmalpflege
1991/1992, S. 143

Seite 18 oben:
Aus: J. Christoph Bükle,
Ruggero Tropeano. Die
Rotach-Häuser. Zürich 1994,
S. 83

Seite 18 unten:
Privatbesitz

Seite 19:
UB Bern, ZB CCB 3

Seite 22 oben:
UB Bern, ZB Bong II 11

Seite 22 unten:
Privatbesitz

Seite 23:
Burgerbibliothek Bern,
FA Rytz 2

Seite 24:
Burgerbibliothek Bern,
Mss.h.h.XVII.245

Seite 25:
Deutsche Zentralbibliothek
für Landbauwissenschaften
Bonn, 958/3165

Seiten 27–30:
© Musée national suisse

Seiten 28 links, 31:
© Musée national suisse,
Claude Bornand

Seite 32–37:
© IPNA

Seiten 38–43:
Archiv Verena Huber

Seiten 38 rechts, 41 rechts:
Fotos Alfred Hablützel

Seite 44–47:
Jacopo Gilardi

Seite 48:
Foto C. David /
Semaine du Goût

Seite 52:
© G. Bally/Keystone

Seite 67:
© Schweizerisches
Nationalmuseum HA-658

NIKE

Die Nationale Informations-
stelle zum Kulturerbe NIKE,
Mitglied der Schweiz.
Akademie der Geistes- und
Sozialwissenschaften
SAGW sowie von Europa
Nostra, setzt sich für die
Erhaltung der Kulturgüter
in der Schweiz ein. Ihre
Tätigkeit gründet auf den
Schwerpunkten «Sensibili-
sierung», «Koordination»
und «politische Arbeit».
36 Fachverbände und
Publikumsorganisationen
bilden den Verein NIKE. Ein
Verzeichnis der Mitglieder
findet sich im Internet:
www.nike-kultur.ch

Leiterin
Dr. Cordula M. Kessler
cordula.kessler@nike-kulturberbe.ch

Redaktion
Boris Schibler
boris.schibler@nike-kulturberbe.ch

Europäische Tage
des Denkmals
Paula Borer
paula.borer@nike-kulturberbe.ch

Lino Gross
lino.gross@nike-kulturberbe.ch

Laura Heyer
laura.heyer@nike-kulturberbe.ch

Sachbearbeitung,
Administration und
Finanzen
Susanna König
susanna.koenig@nike-kulturberbe.ch

Francesca Baumgartner
francesca.baumgartner@
nike-kulturberbe.ch

NIKE
Kohlenweg 12
Postfach 111
CH-3097 Liebefeld
T 031 336 71 11
F 031 336 71 18
info@nike-kulturberbe.ch
www.nike-kulturberbe.ch
www.hereinspaziert.ch
www.venezvisiter.ch
www.venitevedere.ch

NIKE-Bulletin

29. Jahrgang Nr. 1-2/2014

Das NIKE-Bulletin erscheint
sechs Mal pro Jahr in einer
Auflage von jeweils 2400
Exemplaren (bestätigt
WEMF 2012). Für den Inhalt
ihrer Beiträge zeichnen
allein die Autoren und
Autorinnen verantwortlich.

Jahresabonnement
CHF 70.– / € 68.–
(inkl. Versandkosten)
Einzelheft: CHF 16.– /
€ 18.– (inkl. Versandkosten)

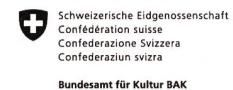
Übersetzungen
Médiatrice Traductions,
Alain Perrinjaquet,
Le Noirmont und Sylvie
Colbois, Les Ponts-de-
Martel

Layout
Jeanmaire & Michel, Bern

Druck
W. Gassmann AG, Biel/
Bienne

 MIX
FSC FSC® C017879

Das NIKE-Bulletin wird
unterstützt von
Bundesamt für Kultur

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

und
Schweiz. Akademie der
Geistes- und Sozialwissen-
schaften SAGW

 4. Umschlagseite
CHF 2500.–

Einsteker CHF 1000.–

Termine

Heft 3 | 2014

Redaktionsschluss 24.03.14
Inserateschluss 10.04.14
Auslieferung 26.05.14

Service



Heft 4 | 2014

Redaktionsschluss 26.05.14
Inserateschluss 12.06.14
Auslieferung 07.08.14

Kulturerbe in Wert setzen

Heft 5 | 2014

Redaktionsschluss 28.07.14
Inserateschluss 14.08.14
Auslieferung 22.09.14

Service

Insertionsbedingungen

1/1 Seite
193 x 263 mm CHF 1600.–

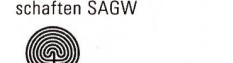
½ Seite quer
193 x 128 mm CHF 850.–

½ Seite hoch
93 x 263 mm CHF 850.–

¼ Seite quer
193 x 80 mm CHF 500.–

¼ Seite hoch
93 x 128 mm CHF 500.–

und
Einsteker CHF 1000.–

 ISSN 1015-2474



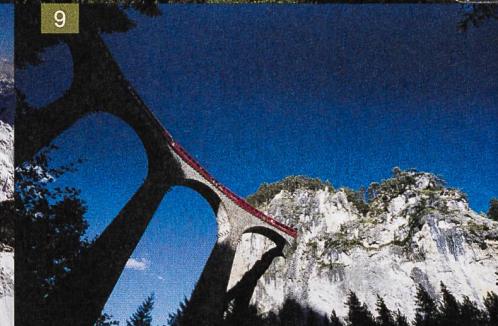
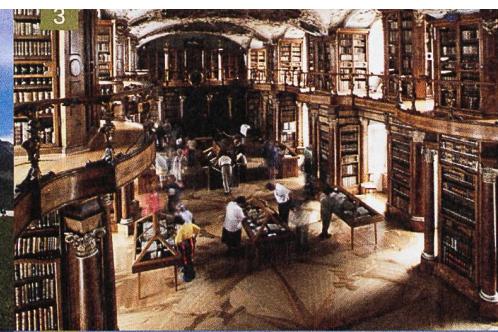
Zu Tisch – mit prunkvollem Gedeck

Spielende Putten in einer Felslandschaft, dazwischen Ziervasen und -schalen, die Komposition erinnert an eine prunkvolle Brunnenanlage. Mit seiner Höhe von 45 Zentimetern ist das Objekt für einen Brunnen zu klein. Für einen Tafelaufsatz jedoch sind seine Dimensionen beeindruckend – und genau darum handelt es sich. Die Szenerie aus Porzellan (der Sockel ist aus bemaltem Holz) bildet den zentralen Bestandteil des sogenannten Einsiedler Services aus dem Jahr 1776. Dieses Service wurde von der Stadt Zürich dem Kloster Einsiedeln geschenkt als Dank für die Gastfreundschaft, die das Kloster zwei Jahre zuvor einer Zürcher Delegation gewährt hatte. Hergestellt wurde das Service, das insgesamt nicht weniger als 336 Teile umfasste, von der Zürcher Porzellanmanufaktur in Kilchberg-Schooren (ZH). Diese erste schweizerische Porzellanfabrik war erst 13 Jahre zuvor, 1763, gegründet worden.

Im Kloster kam das wertvolle Service nur bei besonderen Gelegenheiten auf den Tisch. Das mag mit dazu beigetragen haben, dass es bereits ein Jahrhundert später nur mehr Legende war; niemand wusste Genaues. Mit der Landesausstellung in Zürich 1883 kam langsam Licht in die Geschichte. Hier wurden Teile des Services gezeigt und anschliessend vom Kloster an zwei private Sammler verkauft. Im Zuge dieser Ereignisse begannen die Nachforschungen, die Details zu Tage förderten – darunter die detaillierte Rechnung mit der genauen Zusammensetzung des gesamten Gedecks, von den Schokoladebechern über die Senfkügelchen bis hin zu den «Zuckersprützen» (Zuckerstreuer). Den Tafelaufsatz, der von dem aus Ludwigsburg stammenden Bildhauer Valentin Sonnenschein (1749–1828) modelliert worden war, rahmten, streng symmetrisch angeordnet, Leuchter, Terrinen, Platten und Teller.

Ein Teil des Ensembles gelangte später ans Schweizerische Landesmuseum und ist heute im Zürcher Zunfthaus zur Meisen ausgestellt. Dort befand es sich bereits im Jahr 1776 für kurze Zeit: Vor seinem Versand nach Einsiedeln sollten die Bürger der Stadt Gelegenheit erhalten, dieses einzigartige Geschenk noch bewundern zu können.

Boris Schibler



Welterbe in der Schweiz

1 | Altstadt von Bern (1983)

Die im 18. Jahrhundert barockisierte Stadt hat ihre mittelalterliche Grundstruktur bewahrt.

2 | Benediktinerinnen-Kloster St. Johann in Müstair (1983)

Ein bedeutender Wandmalereizyklus aus der Karolingerzeit.

3 | Stiftsbezirk St. Gallen (1983)

Ein architektonisches Ensemble aus der Barockzeit mit einer der wertvollsten Bibliotheken der Welt.

4 | Tre castelli, murata e cinta muraria del borgo di Bellinzona (2000)

Struttura militare difensiva del Tardo Medioevo, intesa a controllare un valico alpino strategico.

5 | Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (2001, 2007)

Eine einzigartige Informationsquelle über die Entstehung von Bergen und Gletschern.

6 | Monte San Giorgio (2003)

Il principale punto di riferimento al mondo per i fossili marini del Triassico.

7 | Lavaux, vignoble en terrasses (2007)

Une interaction pluriséculaire entre les hommes et leur environnement.

8 | Schweizer Tektonikarena Sardona (2008)

Ein herausragender Zeuge für das Verständnis der Gebirgsbildungsprozesse und der Plattentektonik.

9 | Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina (2008)

Die 128 km lange Hochgebirgsbahn ist eine Meisterleistung aus der Pionierzeit der Eisenbahn.

10 | La Chaux-de-Fonds / Le Locle urbanisme horloger (2009)

Un paysage urbain et industriel évolutif conçu par et pour l'horlogerie.

11 | Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen (2011)

Eine lebendige Einsicht in die Entstehung und Entwicklung prähistorischer Agrargesellschaften um die Alpen.